

Vorwort	5
Teil I: Ein Ansatz zur Kennzeichnung und quantitativen Charakteristik der semantischen Informationsübertragung in kognitiven Prozessen	7
1. Zur allgemeinen Charakteristik der semantischen Informationsübertragung in kognitiven Prozessen	11
2. Spezifikation des allgemeinen Modellansatzes nach Klix zur Kennzeichnung der semantischen Informationsübertragung in kognitiven Prozessen	17
2.1. Diskussion der beiden Grundtypen von Gedächtnismodellen zur Speicherung von Informationen	18
2.1.1. Die Merkmalsmodelle	18
2.1.2. Die Netzwerkmodelle	20
2.1.3. Bemerkungen und Befunde zur Gegenüberstellung der beiden Grundtypen von Gedächtnismodellen	22
2.2. Spezifikation des allgemeinen Modellansatzes auf der Grundlage der Merkmalsmodelle des Gedächtnisses	33
2.3. Spezifikation des allgemeinen Modellansatzes auf der Grundlage der Netzwerkmodelle des Gedächtnisses	35
3. Zur quantitativen Charakteristik von Prozessen der semantischen Informationsübertragung	36
3.1. Charakteristik der semantischen Informationsübertragung auf der Grundlage von Merkmalsmodellen (mengentheoretischer Ansatz)	36
3.1.1. Zur quantitativen Kennzeichnung der einzelnen Übertragungsfunktionen	37
3.1.2. Zur quantitativen Kennzeichnung des Gesamtprozesses der semantischen Informationsübertragung	44
3.2. Charakteristik der semantischen Informationsübertragung auf der Grundlage von Netzwerkmodellen (graphentheoretischer Ansatz)	49
3.2.1. Zur quantitativen Kennzeichnung der einzelnen Übertragungsfunktionen	49
3.2.2. Zur quantitativen Kennzeichnung des Gesamtprozesses der semantischen Informationsübertragung	50
3.3. Ein alternativer Ansatz zur Messung semantischer Informationen von Stanoulov	55
4. Prototypische Diskussion der Zusammenhänge und Kenngrößen des Modells der semantischen Informationsübertragung	60
4.1. Mengentheoretische Spezifikation am Beispiel innerbegrifflicher Relationen (IBR)	61
4.2. Graphentheoretische Spezifikation am Beispiel zwischenbegrifflicher Relationen (ZBR)	66

	Teil II: Analyse der Herausbildung und Modifikation interner Problem- repräsentationen durch Prozesse der semantischen Informationsüber- tragung im Lösungsverlauf	71
5.	Zielstellung und Ausgangspunkt	71
6.	Ableitung und Begründung der Untersuchungsmethode	74
7.	Erste experimentelle Befunde	76
8.	Zur Validierung der Methode	91
9.	Ergebnisse zur Kennzeichnung des Effektes der semantischen Informationsübertragung auf die Ausbildung und Modifikation der internen Problemrepräsentation	92
9.1.	Experimentelle Befunde an einer Gesamtstichprobe	96
9.2.	Experimentelle Befunde im Extremgruppenvergleich	99
9.3.	Experimentelle Befunde bei der Variation der semantischen Belegung	103
9.3.1.	Datenanalyse der Gesamtstichprobe	103
9.3.2.	Datenanalyse der Extremgruppen	105
9.4.	Zusammenhang zwischen Veränderungen der Kennwerte der semantischen Informations- verarbeitung und den damit verbundenen Gedächtnisprozessen im Rahmen des Modells von Atkinson und Juola	108
10.	Interpretation einiger Befunde im Rahmen der Gedächtnis- und Denkpsychologie	112
10.1.	Aussagen über die Beziehungen zwischen Kennwerten der semantischen Informations- übertragung und dem Problemlösungsverhalten	112
10.2.	Einige Bemerkungen über den Aufbau und die Modifikation von Gedächtnisstrukturen im Rahmen von Problemlösungsprozessen	115
11.	Anhänge	121
	Anhang 1: Einige allgemeine Definitionen der Graphentheorie und ihr Bezug zur Be- schreibung kognitiver Prozesse	121
	Anhang 2: Versuchsinstruktion für das Merkmalsrating in den einzelnen Testphasen ..	131
	Anhang 3: Versuchsinstruktion für die Problemanforderung „Rangierproblem“	131
	Anhang 4: Versuchsinstruktion für die Problemanforderung „Buchstabenvertauschen“ ..	132
	Anhang 5: Darstellung der Situationselemente und der zugehörigen Merkmalslisten für die Problemanforderung „Rangierproblem“	132
	Anhang 6: Wortlaut der zu verifizierenden/falsifizierenden Aussagesätze	134
12.	Zusammenfassende Darstellung der Grundgedanken	135
	Literatur	140